

Dreizehnter Abschnitt.

Pflanzenkunde.

§. 1.

Zusammenhang mit dem Vorigen.

Die vorher erwähnten Stoffe und Kräfte wirken auf die verschiedenste Weise auf die Pflanzen ein. So saugen die Pflanzen Nahrungstoffe aus der Erde und aus der Luft ein; so dünsten sie wieder heilsame und schädliche Luft aus; so befördert ein gehöriger Grad von Wärme das Leben der Pflanze, zu große Hitze und Kälte tödtet es; so bewirkt das Licht die verschiedenen Farben; so wenden sich mehre Pflanzen nach dem Lichte; so befördert die Bernkraft das Pflanzenleben; so begünstigen die Winde die Besaamung der Pflanzen; so ist einigen dieser Boden, andern jener, einigen die Gebürgsluft, andern die Luft der Ebenen zuträglich; so richten sich die Pflanzen nach den Jahreszeiten und Tageszeiten 2c.

§. 2.

Zwei Lebensrichtungen der Pflanzen.

Die Pflanzenwelt überhaupt, und mithin jede einzelne Pflanze, ist dadurch scharf von allen Minern und Stoffen unterschieden, daß sie aus mehren einzelnen, dem Innern und Außern nach sehr verschiedenen Theilen besteht, die alle gemeinschaftlich auf das ganze Leben der Pflanze hinarbeiten. Die Steingebilde (Kristalle) sind freilich oft außerordentlich regelmäßig, aber sie haben keine so verschiedenen einzelnen Theile. In der Pflanze ist daher schon ein vollkommneres Leben, als in den Steinen. Dieses Leben geht auf Wachsthum und auf Fortpflanzung.